

## Persistenz & Rezeption antik. Werke im MA (Köln, 17–18 Feb 06)

Tagung

"Persistenz und Rezeption - Weiterverwendung, Wiederverwendung und Neuinterpretation antiker Werke im Mittelalter"

17. - 18. Februar 2006

Ort: Vortragsraum des Archäologischen Instituts der Universität zu Köln,  
Kerpener Str. 30 (Eingang Weyertal), 50923 Köln,

Veranstalter: Lehr- und Forschungszentrum für die antiken Kulturen des Mittelmeerraums und das Zentrum für Mittelalterstudien der Universität zu Köln

Das Mittelalter baut in vielen Bereichen des praktischen wie geistigen Lebens auf Erkenntnissen, Strukturen und Werken der Antike auf oder fügt diese auf unterschiedliche Weise in seine eigene kulturelle Neuordnung ein. Die Begriffe Persistenz und Rezeption weisen auf verschiedene Formen des Weiterlebens der Antike im Mittelalter hin. Während der Begriff der Persistenz auf das Beharrungsvermögen der antiken Relikte zielt, auf die scheinbar selbstverständliche Aufnahme und Fortführung überkommener Formen, Stoffe und Strukturen, wird der Rezeptionsbegriff hier nicht auf das hermeneutische Textverstehen reduziert, sondern als Leitbegriff einer aktiven kulturellen Auseinandersetzung mit dem antiken Erbe verstanden. Er umfaßt den Literatur- und Wissenstransfer ebenso wie die Wahrung oder Adaption gesellschaftlicher Organisationsformen unter veränderten Rahmenbedingungen, so zum Beispiel die baulichen Umformungen antiker Städte und die Wiederverwendung antiker Gemmen und Elfenbeine im religiösen Kontext. Die Tagung möchte die Aufmerksamkeit schärfen für die Vielfalt der Rezeptions- und Transformationsprozesse. Sie sind zu verorten vor dem Hintergrund der komplexen historischen Bedingungen, innerhalb derer sich die Anknüpfung an bzw. die Abkehr von bestimmten antiken Traditionen jeweils vollzieht. Dieser Prozeß wird nicht als gleichsam unbewußtes Fortleben verstanden, sondern als Leistung der institutionellen und personalen Träger dieser Rezeptions- und Vermittlungsvorgänge, als bewußtes Wollen, das zugleich mit einer Einordnung in neue kulturelle Zusammenhänge einhergehen kann.

## Programm

Freitag 17.2.2006

9.00 Eröffnung

### I Fortdauer und Wirkung antiker Wissenssysteme

9.30 Andreas Speer (Philosophie)

Von Plato zu Aristoteles. Die "Quaternuli" des David von Dinant und die Rezeption der "libri naturales" in Paris in der ersten Hälfte des 13. Jahrhunderts

10.15 Bernhard Pabst (Mittelalter)

Die Antike im Welt-Buch. Zum Umgang mit antiken Wissenssystemen und -inhalten im Bereich der mittelalterlichen Enzyklopädik

11.00 Pause

11.30 Gerrit Bos (Judaistik)

Medizinische Synonymliteratur in hebräischen Quellen und die Schöpfung einer neuen hebräischen medizinischen Terminologie: Shem Tov Ben Isaac von Tortosa und seine Übersetzung des Kitab al-tasrif von al-Zahrawi

12.15 Klaus Zechiel-Eckes (Geschichte)

Altes Recht und falsche Päpste. Zu Rezeption und 'kreativer' Transformation spätantiker Literalität im frühen Mittelalter

### II Persistenz und Transformation sozialer und räumlicher Strukturen

14.30 Reinhard Förtsch (Klassische Archäologie)

Charisma und Antike bei Kaiser Friedrich II.

15.15 Thomas Fischer (Provinzialrömische Archäologie)

Romanische Bevölkerung im germanischen Umfeld: Das Beispiel des spätantiken - frühmittelalterlichen Rätien

16.00 Henner von Hesberg (Klassische Archäologie)

Zur Kontinuität urbanistischer Strukturen

16.45 Pause

17.15 Norbert Nußbaum (Kunstgeschichte)

Antike Bautechnik im Mittelalter. Wissenstransfer oder Lernen durch Nachahmen?

18.00 Sebastian Ristow (Archäologie der Spätantike)

Wiederaufbau, Wandel, Wiederverwendung. Zur Nutzung antiker Bausubstanz durch christliche Kultgebäude im Frühmittelalter

Samstag 18.2.2006

### III Persistenz und Rezeption antiker Kunstwerke im mittelalterlichen Kontext

9.00 Erika ZwierleinDiehl (Klassische Archäologie)

Antike Gemmen im Mittelalter: Wiederverwendung, Umdeutung, Nachahmung

9.45 Susanne Wittekind (Kunstgeschichte)

Umformungen. Antike Werke in mittelalterlichen Kirchenschätzen

10.30 Pause

11.00 Hansgerd Hellenkemper (Byzantinistik)

Verstümmelung und Weiterverwendung antiker Skulpturen in Kleinasien

11.45 Dietrich Boschung (Klassische Archäologie)

Fragmentierung und Persistenz. Antike Statuen im Mittelalter

### IV Antike Motive in neuen Bildern

14.00 Barbara Nitsche (Germanistik)

Erzählen vom Trojanischen Krieg. Augenzeugenschaft als Authentisierungsstrategie in mittelalterlichen illuminierten "Roman de Troie"-Handschriften

14.45 Stephan Hoppe (Kunstgeschichte)

Architekturstil und Zeitbewußtsein. Nordalpine Bestrebungen zur Wiedergewinnung einer vorzeitlichen und antikisierenden Formensprache im 15. Jahrhundert

15.30 Rotraut Wisskirchen (Christliche Archäologie)

Das Triclinium Leos III. (795-816) und die Kirche S. Prassede Paschalis I. (817-824): Mosaikschmuck als Beispiel der karolingischen Renovatio

### Schlussdiskussion

#### Organisation und Kontakt:

Prof. Dr. Dietrich Boschung, Archäologisches Institut der Universität zu Köln

Dietrich.Boschung@uni-koeln.de, Tel. 0221-470-2259

Prof. Dr. Susanne Wittekind, Kunsthistorisches Institut der Universität zu Köln

Susanne.Wittekind@uni-koeln.de, Tel. 0221-470-2509

#### Quellennachweis:

CONF: Persistenz & Rezeption antik. Werke im MA (Köln, 17-18 Feb 06). In: ArtHist.net, 25.01.2006.

Letzter Zugriff 22.01.2026. <<https://arthist.net/archive/27855>>.